

wäldchen ist ein türkisches Kaffeehaus, das vorzüglichen Mokka braut. Die Aussicht von dort ist überraschend schön.

Den sogenannten Appelweg verfolgend, der sich rechts hinter dem Magistratsgebäude in die Berge zieht, erreicht man in $1\frac{1}{2}$ Stunden die Velika Kapa, einen der lohnendsten Aussichtspunkte, einen hohen spitzen Kegel. Dann gelangt man an die Schlucht des Bistrik-Potok, die den Gebirgstock des Trebević von den ihm vorgelagerten Höhen scheidet. Von der Kapa aus führt ein Reitweg auf den Gipfel des Trebević, 1629 Meter über dem Meere. Der Aufstieg von der Stadt dauert über vier Stunden, in seinem letzten Theile durch Wald und Wiesen mit Hochgebirgsflora.



Touristenhaus am Trebević.

Die Fernsicht vom Trebević gegen Norden und Westen ist fast unbegrenzt; gegen Süden breitet sich das Hochplateau der Jahorina aus, umschlossen von einer Kette bewaldeter Berge. An den spitzen Kegel des Kmor bei Foča reihen sich die ungeheuren Wellenformationen des Volujak, der massive Stock des Maglić, die zerklüftete Kammlinie der Treskavica und die Umrisse der Bjelašnica. In weiter Ferne sieht man bei klarem Wetter den dreitheiligen Gipfel des Dormitor in Montenegro. Im Norden und Osten fällt der Blick auf die dunkeln Waldungen der Romanja-Planina, die wir bei weiteren Reisen noch des Näheren kennen lernen werden. Der Touristenklub in Sarajevo hat auf dem Trebević ein Schutzhaus erbaut und Reisende sind am besten berathen, wenn sie sich vor Antritt der Tour an den Klub wenden. Zum Abstieg kann man einen anderen